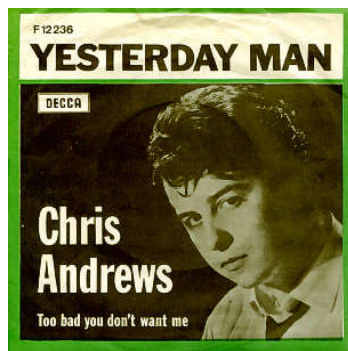


## 459. Oldie-Medley Vol.2

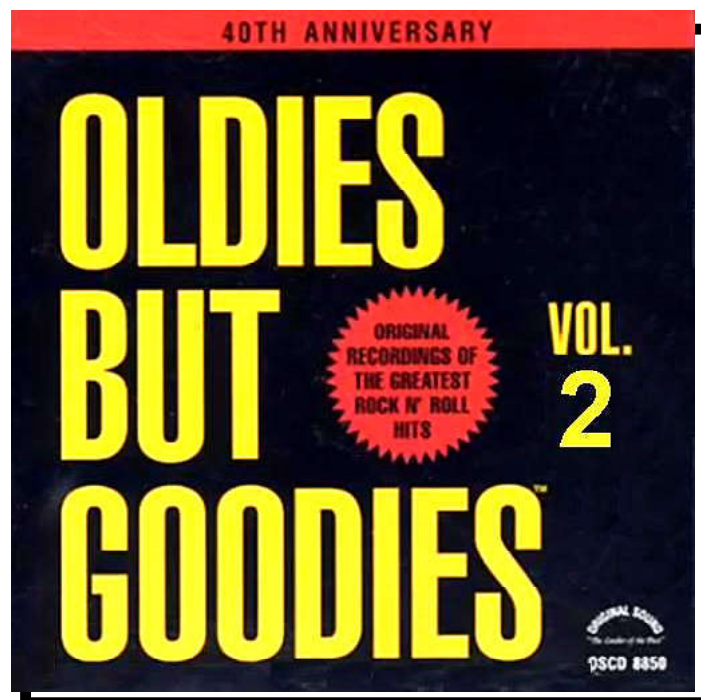
Hintergründe von S. Radic

**Lust am Musizieren.** Mit einer gelungenen Mischung aus alten Schlagern und Hits bereichert man das gesellige Miteinander am heimischen Instrument. In der MWP-Chronologie sind sehr viele Oldie-Medleys zu finden. Hier beispielsweise das erfrischende Potpourri mit bekannten Liedern der 60er-Jahre. Unter anderem waren bei diesem Oldie-Medley unvergessene Melodien wie "Beautiful Sunday", "I'm her yesterday man" oder "Baby come back" zu hören.

**1. Beautiful Sunday** ist ein Hit von Daniel Boone (eigentlich Peter Green; \*1942 in Birmingham), einem englischer Sänger, der unter dem 1958 angenommenen Künstlernamen Peter Lee Stirling von 1963 bis 1970 zahlreiche Singles veröffentlichte. 1971 wählte er einen neuen Künstlernamen nach dem amerikanischen Pionier Daniel Boone und hatte in der ersten Hälfte der 1970er Jahre einige internationale Single-Erfolge. Boones größte Hits beim Plattenlabel Penny Farthing waren Daddy Don't You Walk so Fast (1971) und Beautiful Sunday, das 1972 ein Nummer-eins-Hit in Deutschland war. Mit Annabelle (1972), Sunshine Lover (1973) und Skydiver (1973) folgten noch drei kleinere Hits in den deutschen Charts.



**2. Yesterday Man** ist ein von dem britischen Sänger Chris Andrews komponierter und getexteter Popsong. Das Lied, das Andrews für Sandie Shaw geschrieben hatte, nahm er schließlich selbst auf und veröffentlichte es 1965 als seine Sänger-Debütsingle. Das Lied wurde europaweit zu einem Erfolg. In Großbritannien von Ken Woodman produziert und von Decca veröffentlicht, erreichte der 2:23 min lange Titel in den Charts der Musikfachzeitschrift New Musical Express im Herbst 1965 Platz zwei. Bereits am Tag wurden in UK 30.000 Platten verkauft. In Deutschland wurde Yesterday Man von der deutschen Vogue im September 1965 herausgebracht und wurde im November in der ZDF-Hitparade-Nr.-eins-Hit.



Denselben Erfolg hatte der Song auch in Österreich. Der Titel wurde weltweit mehr als 100 Millionen Mal verkauft. Günter Loose schrieb zu Yesterday Man einen deutschen Text mit dem Titel Alles tu' ich für dich, der 1965 ebenfalls bei Vogue veröffentlicht wurde. In französischer Sprache wurde das Lied von Monty unter dem Titel Ton jour de chance aufgenommen und 1966 veröffentlicht.

**3. Baby, Come Back** ist ein Lied geschrieben von Eddy Grant, und ursprünglich 1966 von seiner Band



"The Equals" aufgenommen. Der Song wurde zuerst ein Flop in England. Doch nach beeindruckendem Platten-Umsatz im übrigen Europa (er erreichte die Top 10 in Belgien und den Niederlanden), wurde der Song in Großbritannien am 1. Mai 1968 neu aufgenommen und erreichte Platz 1 in den UK Single Charts am 6. Juli 1968 - und blieb für 3 Wochen dort. Eddy Grant selbst hat eine neue Version des Songs in 1984, 1985 und 1989 aufgelegt, jedoch ohne viel Einfluss auf die Charts. Das Lied wurde neu aufgenommen von Pato Banton und UB40 1994 im kommerziellen Reggae-Style mit geändertem Text und war ein Nummer Eins Hit in Großbritannien und Neuseeland.

**Disco/Happy-Beat (T=128)**

The score is organized as follows:

- Drum Part:** Shows a standard 8-beat pattern with HH-Adv. (Hi-Hat) and Tambourin (Tamb.). The pattern is: 1 (Tamb.), 2 (SD), 3 (Tamb.), 4 (SD), 5 (Tamb.), 6 (SD), 7 (Tamb.), 8 (SD).
- Section 1 (Measures 1-8):** Marked with circled 1 and 3. Features a Disco-style guitar and bass line.
- Section 2 (Measures 9-16):** Marked with circled 2. Features a Happy-style guitar and bass line.

**Programmieranweisung**

Wie man an den seitlichen Klammern unschwer erkennen kann, besteht diese Programmierung zwar aus einem Drum-Part jedoch aus zwei verschiedenen Begleitformen, die sich in der Bezeichnung "Disco/Happy-Beat" widerspiegeln. Die Drums stellen einen Standard-8Beat dar, der durch den Austausch mit einer 16tel-HH-Phrase zum Disco wird. In der Begleitung findet für die Medley-Titel 1. und 3. der Disco-Beat die Anwendung, wobei der erste Titel mit dem besagten 16tel-HiHat erklingt und der Titel 3. dann mit dem Achtel-Tambourin. In der Begleitung wird für den Titel 2. der besondere Happy-Style gebraucht, wobei hier die Baß-Phrase noch zusätzrtlich mit einem Bariton-Sax verstärkt wird. Tip für Programmier-Asse: Aus den Notationen lassen sich z.B. die Brass-Riffs (Stichnoten) ableiten und als Variationen bzw. Advanced-Programme hinzufügen.